





Geschichte



In der kleinen **Stadt Billund in Dänemark** lebte der **Gründer von LEGO Ole Kirk Christiansen**. Er war ein sehr gelobter und hart arbeitender Tischler, der sehr viel Wert auf Qualität und Ehrlichkeit legte. Doch er hatte nicht genügend Geld und musste auch seinen letzten Arbeiter entlassen. Er dachte es könnte nicht viel schlimmer werden, doch es wurde noch viel schlimmer: kurz darauf verlor Ole seine Frau. Um seine vier Söhne ernähren zu können beschloss er, Holzspielzeug herzustellen. Das verkaufte sich nur schleppend und er dachte, dass sich das Spielzeug besser verkaufen würde, wenn die Firma einen einprägsamen Namen hätte. **1934** erfand er den Namen „**Lego**“ als Abkürzung für „**leg godt**“, dänisch für „**spiel gut**“.



1946 besuchte Ole eine Messe um eine neue Kunststoffspritzguss Maschine zu besichtigen. Auf der Messe bekam Ole einen kleinen Plastikstein als kleines Geschenk. Ole fragte seinen Sohn Gottfred ob er diese Maschine kaufen sollte. Nach einer Weile beschlossen sie die Maschine zu kaufen. Er sah irgend ein Potenzial in diesem kleinen Plastikstein den er auf der Messe bekommen hatte und beschloss diesen Stein weiter zu produzieren. 1949 wurden Legosteine eingeführt deren Oberseiten mit Noppen besetzt waren. Die Unterseite war jedoch völlig hohl, was dazu führte, dass mit diesen Steinen gebaute Modelle nicht besonders stabil waren. Dieses Problem wurde beseitigt, indem in die Unterseite der Steine hohle Röhren integriert wurden. So wurden die LEGO-Steine erfunden.

PRODUKTION



Wie: winzige bunte Plastikkügelchen, die man "Granulat" nennt werden mit LKWs zur LEGO Fabrik gebracht wo das Granulat durch Schläuche in dreistöckige, Metallsilos kommt. Durch Röhren wird das Granulat zur Gussmaschine gebracht.

In den Gussmaschinen wird das Granulat auf 230°C erhitzt und das geschmolzene Plastik fließt in Gussformen aus Metall, die so geformt sind wie hohle LEGO Steine. Die Gussmaschine übt Hunderte Tonnen Druck auf die Form aus, um für perfekte Genauigkeit in der Form jedes einzelnen Teils zu sorgen. Dann werden die Teile abgekühlt und ausgeworfen. Der ganze Vorgang dauert nur ungefähr zehn Sekunden

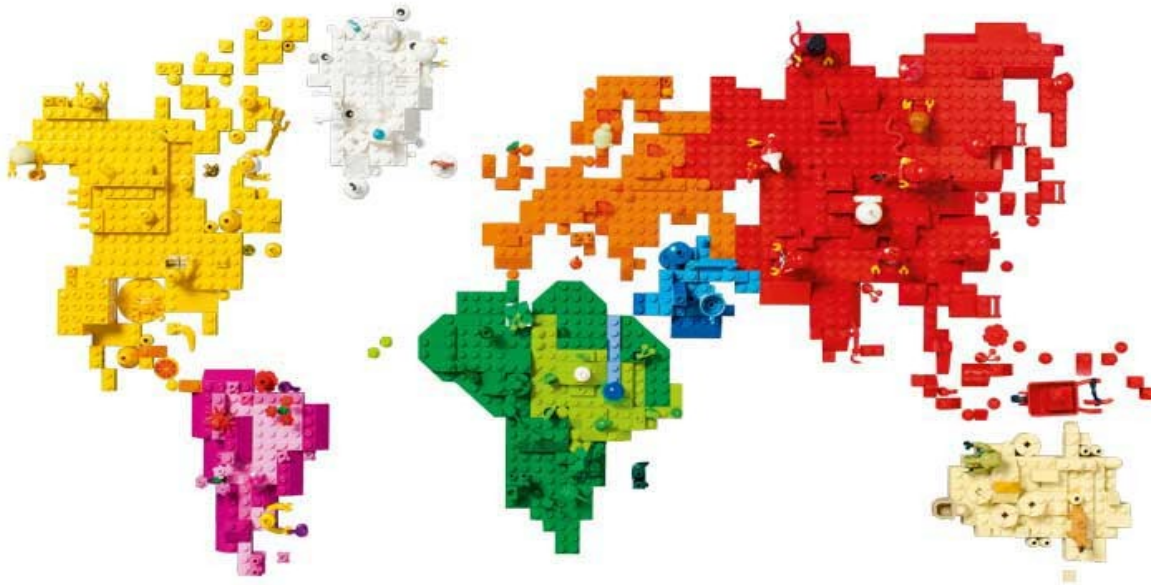


Woraus: Aus Acrylnitril-Butadien-Styrol-Copolymerisat. Abgekürzt heißt das Material ABS. Dieser Kunststoff ist sehr hart, und er glänzt matt. Seine Oberfläche bleibt auch dann glatt, wenn Kleinkinder darauf herum kratzen oder mit den Zähnen hinein beißen.

PRODUKTION



Wo: Firmensitz in **Billund, Dänemark**, und Hauptniederlassungen in **Enfield, USA, London, Shanghai, China und Singapur**. Im durchschnitt haben die Firmen ca. **12.582 Mitarbeiter**. Die LEGO Gruppe hat Niederlassungen in der ganzen Welt und die Produkte werden in **über 130 Ländern** verkauft.

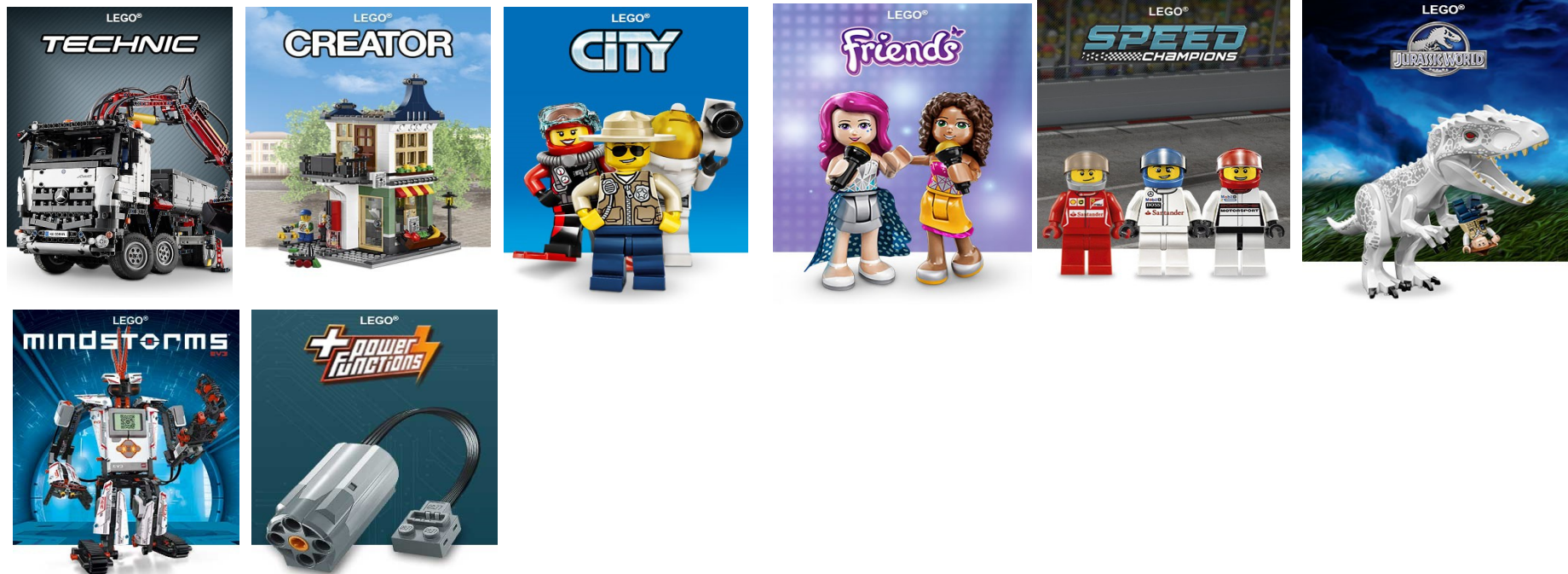


Australia	Korea
Austria	Mexico
Belgien	Netherlands
Canada	New Zealand
China	Norway
Czech Republic	Poland
Denmark	Russian Federation
Finland	Singapore
France	South Africa
Germany	Spain
Hong Kong	Sweden
Hungary	Switzerland
Italy	Taiwan
Japan	United Kingdom
	United States

Produktserien



Inzwischen gibt es zahlreiche (33) Produktserien. Zum Beispiel:



Lego City ist bis jetzt die erfolgreichste Serie.

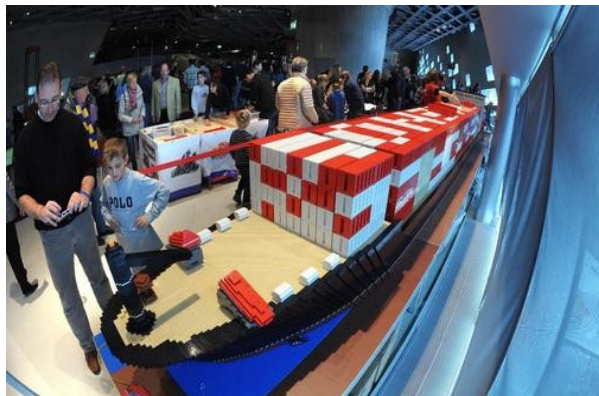
Weltrekorde



Mit Lego werden und wurden verschiedene Weltrekorde aufgestellt. Zum Beispiel:

Der Münchner Legoturm:

- 29,97 Meter hoch,
- 550 000 LEGO Steine wurden verbaut
- der Turm wog alleine 1500 Kg.



Containerschiff aus Lego-Steinen:

- 7,29 Meter misst das riesige Schiff,
- rund 400 000 Steine wurden verbaut,
- etwa 500 Kilogramm wiegt das Schiff,
- Bauzeit neun Tage lang von mehr als 700 Menschen.

Lego ist außerdem der größte „Reifenhersteller“ der Welt: Jedes Jahr produziert das Unternehmen 381 Millionen Reifen (Stand: 2012) – weit mehr als die Hersteller von PKW- und LKW-Reifen

LEGO® Münster



Das Ulmer Münster aus Lego wurde gebaut, weil der Hauptturm des echten Münsters dieses Jahr 125 Jahre alt wurde.

- **Bauzeit:** 4 Monate
- **Steinanzahl:** ca. 112.000 LEGO Steine
- **Maße:** Höhe 2,30 m, Breite 74 cm, Länge 1,82 m
- **Gewicht:** 90 kg
- **Entworfen von:** Vera Feldmann und Anastasia Trautwein

